

Anfrage

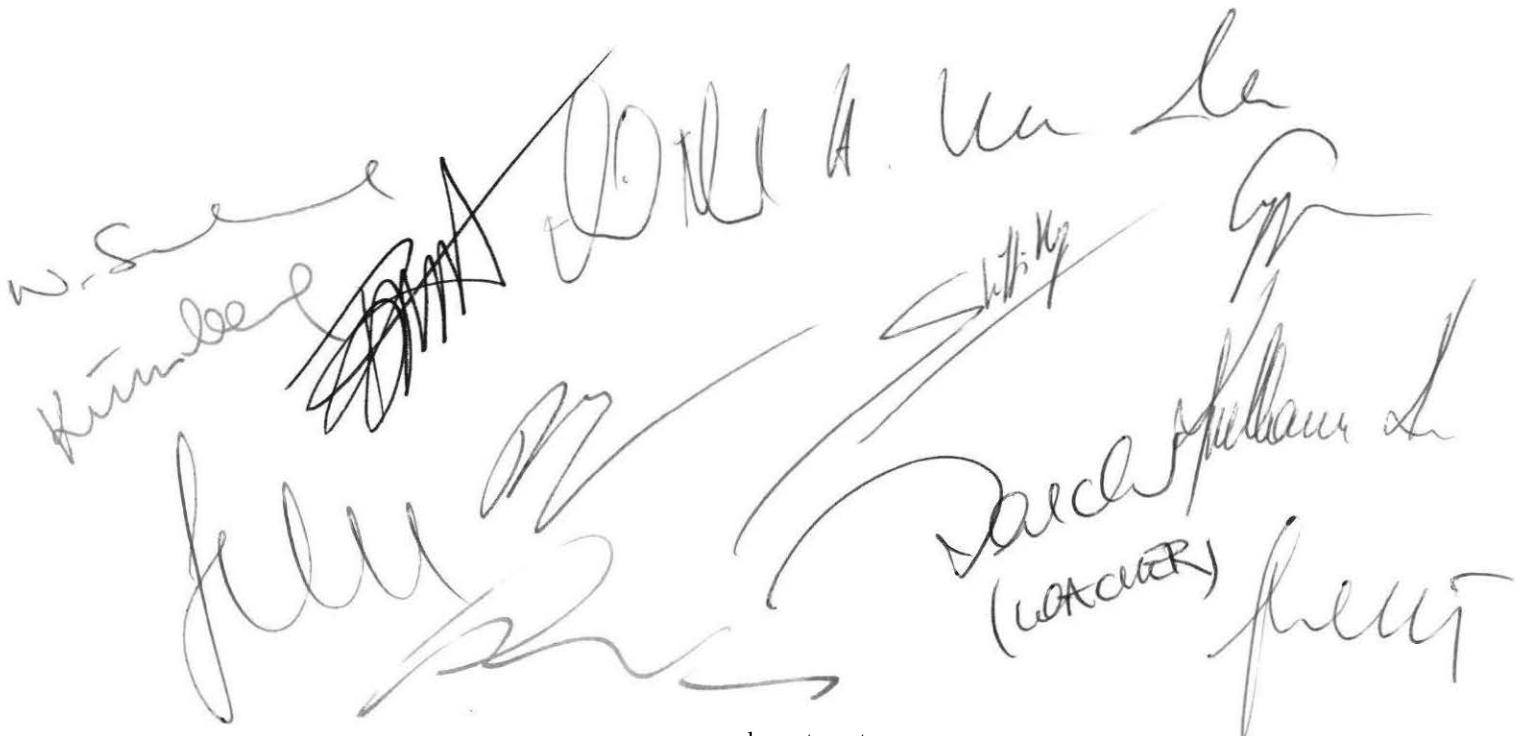
**der Abgeordneten Dr. Helmut Brandstätter, Kolleginnen und Kollegen
an den Bundesminister für Finanzen
betreffend Kurz und der Oligarchen-Jet**

Anfang März reiste Bundeskanzler Kurz gemeinsam mit der dänischen Ministerpräsidentin Mette Frederiksen nach Israel. Die Rechercheplattform ZackZack berichtet, dass der Hinflug mit dem dänischen Staatsflugzeug erfolgt ist. Für den Rückflug wurde jedoch ein Luxus-Privatjet verwendet, der - über den Umweg der Betriebsgesellschaft Avcon Jet AG - mit dem umstrittenen ukrainischen Oligarchen Dmytro Firtsch in Verbindung gebracht werden kann. Nach der Landung in Wien soll das Flugzeug nach Kiew weitergeflogen sein (<https://zackzack.at/2021/03/17/kurz-und-der-oligarchen-jet/>).

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

Anfrage:

1. Wurde der Privatjet, mit dem der Bundeskanzler von Israel nach Wien zurückgeflogen ist, bei Ankunft am Flughafen in Wien von den Zollbehörden kontrolliert?
 - a. Wenn ja, hatte das Flugzeug Waren an Bord?
 - b. Wenn ja, welche Waren waren an Bord der Maschine?
2.
 - a. Wenn nein, warum nicht?



A large, dense cluster of handwritten signatures in black ink, likely from members of the Austrian Parliament, are overlaid on the page. The signatures are cursive and vary in size and style. Some recognizable names and parts of signatures include 'W. S. Seehofer', 'Künne', 'H. Strasser', 'H. Brandstätter', 'M. Fritsch', 'G. Stadler', 'R. Spitzer', 'W. Schallenberg', and 'W. Pührer'. The signatures are somewhat faded and overlapping, creating a textured background for the text above.

